

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N^o 76.

Dresden, am 1. Februar

1851.

Neunundsiebzigste öffentliche Sitzung der zweiten Kammer am 25. Januar 1851.

Inhalt:

Registrandenvortrag. — Urlaubsgesuch. — Vortrag und Genehmigung einer ständischen Schrift, den Gesekentwurf, die Angelegenheiten der Presse betreffend. — Berathung über den mündlichen Vortrag der zweiten Deputation, die bei dem Budget, den Bauetat Pos. 85 u. 87, und bei den Pos. 2, 3, 4 und 5 des außerordentlichen Budgets vorgekommenen Differenzpunkte betr. — Beschlußfassung. — Berathung des Berichts der dritten Deputation über das königl. Decret vom 7. Januar 1851, die anderweite Vorlegung des Entwurfs zu einem Berggesetze betreffend. — Beschlußfassung. — Berathung des schriftlichen Berichts der vierten Deputation über die Beschwerde Pflugbeil's zu Rübenaun, nicht gewährte Steuervergütung betreffend. — Beschlußfassung. — Berathung des anderweiten mündlichen Berichts der vierten Deputation über die Petition der Kohlenwerksbesitzer Wdnych und Genossen zu Großporitzsch, Uebelstände beim Abbau von Braunkohlen betreffend. — Beschlußfassung.

Die Sitzung beginnt 10 $\frac{1}{4}$ Uhr in Gegenwart des Staatsministers Behr und in Anwesenheit von 61 Kammermitgliedern mit Vorlesung des über die letzte Sitzung vom Secretair Scheibner aufgenommenen Protocolls, welches ohne Widerspruch genehmigt und von den Abgg. Secretair Kasten und Beutler mit vollzogen wird.

Präsident D. Haase: Wir gehen nun über auf den Vortrag aus der Hauptregistrande.

(Nr. 377.) Petition des Hülfscomite's für die Abgebrannten in Oberwiesenthal, die Verbindung einer Mobiliarbrandversicherungsanstalt mit dem Landesimmobiliarbrandversicherungsanstalten betreffend.

Präsident D. Haase: Es trifft diese Eingabe zusammen mit einer Petition gleichen Inhalts, welche die Kammer bereits der dritten Deputation überwiesen hat. Es wird sonach diese Eingabe an die dritte Deputation abzugeben sein. Will die Kammer also diese Petition an die dritte Deputation überweisen? — Einstimmig Ja.

II. R. (4. Monnement.)

(Nr. 378.) Gesuch des stellvertretenden Abg. Beutler, ihn nach dem mit Ablauf des Urlaubes seines Principalabgeordneten, Meidhardt, zu veranlassenden Erscheinen desselben in der Kammer für die Dauer des jetzigen Landtages mit dem Wiedereintritte zu verschonen.

Präsident D. Haase: Es wird Ihnen erinnerlich sein, meine Herren, daß der Principalabgeordnete Meidhardt bis zum 31. d. M. Urlaub erhalten hat und daß die Kammer dabei voraussetzte, daß Abg. Beutler bis dahin in unserer Mitte verweile. Es wäre indessen sehr wünschenswerth, daß diese Stelle bis zum 31. d. M. in der Kammer besetzt bleibe. Da nun das Ende dieses Monats in wenigen Tagen eintritt, so trägt das Directorium Bedenken, die Gewährung des Beutlerschen Gesuchs vorzuschlagen, und es würde ihm sehr angenehm sein, wenn Abg. Beutler sein Urlaubsgesuch auf diese wenigen Tage zurücknähme.

Abg. Beutler: Das wird mir allerdings wohl möglich sein, wenigstens, wenn nichts Neues hinzukommt, würde ich mich verbindlich machen, bis zum 31. d. M. hier zu bleiben.

Präsident D. Haase: Dadurch erledigt sich das Gesuch. Wenn übrigens der 31. d. M. eingetreten ist, so wird die Kammer damit einverstanden sein, daß der Abg. Beutler seinen Sitz in der Kammer verlasse, da er ohnedies nur die Verpflichtung auf sich hat, bis zu diesem Tage an den ständischen Arbeiten theilzunehmen, indem Herr Meidhardt mit dem Schlusse dieses Monats einzutreten hat, zumal den Herrn Beutler seiner Versicherung nach sehr dringende Geschäfte zu Hause erwarten, namentlich eine größere Untersuchung, die unter seiner Gerichtsverwaltung zu führen ist. Ist die Kammer damit einverstanden? — Einstimmig Ja.

(Nr. 379.) Gesuch des Abg. Kreller um Urlaub für den 27., 28. und 29. d. M.

Präsident D. Haase: Will die Kammer auf diese drei Tage den Urlaub gestatten? — Einstimmig Ja.

Präsident D. Haase: Endlich hat noch Herr Secretair Scheibner um Urlaub für den 27. und 28. d. M. nachgesucht. Will die Kammer dem Herrn Secretair Scheibner diesen Urlaub gestatten? — Einstimmig Ja.

Secretair Scheibner: Ich wollte um Erlaubniß bitten, eine ständische Schrift vorzutragen, und zwar über den Gesekentwurf, die Angelegenheiten der Presse betreffend.